

Gestaltung der Grundschule Begleitwort zu den Standpunkten

Kindgerecht und leistungsgerecht

Der Grundschulverband engagiert sich für eine Schule, die Kindern Raum bietet, miteinander und mit Erwachsenen aufmerksam zu leben, in der sie lernen und ihr Können zeigen können.

Der Grundschulverband tritt für eine Grundschule ein, die kindgerecht gestaltet ist, in der das Bedürfnis nach Zuverlässigkeit und Geborgenheit erfüllt wird, in der sich Kinder angenommen und ernst genommen fühlen, in der sie Motivation und Lernzuversicht entwickeln können, **eine Grundschule für alle Kinder**.

Der Grundschulverband tritt für eine leistungsgerechte Grundschule ein, eine Schule, die für die Kinder vielfältige Herausforderungen bereit hält und die Kräfte der Kinder aktiviert, die schnelle Lerner genauso fördert und fordert wie die langsameren.

Standpunkte

In acht Standpunkten präzisiert der Grundschulverband sein Verständnis darüber, wie eine moderne Grundschule, das Lernen der Kinder und die Lehrerbildung gestaltet werden müssen. Diese Standpunkte sind das Ergebnis der langen Diskussionstradition im Grundschulverband. Die Standpunkte erfahren je nach aktueller Entwicklung Überarbeitungen. In jedem Standpunkt führt die Beschreibung der Lage ein, daraus abgeleitet werden die entsprechenden Forderungen.

Standpunkte:

- Inklusive Schule: die Unterschiede von Kindern respektieren
- Zusammenarbeit von Elementar- und Primarbereich
- Den Schulanfang kindgerecht gestalten
- Die Leistungen aller Kinder entwickeln und würdigen
- Die Leistungen der Schulen fördern
- Mehrsprachigkeit von Kindern fördern - mit Deutsch, Fremdsprache und Herkunftssprache
- Mehr Zeit für Kinder: Von der Stundenschule zu Ganztagschule
- Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Die Professionalität fordern und fördern

An die Standpunkte angefügt ist eine gemeinsame **Grundsatzposition der „Initiative Länger gemeinsam lernen“**, die für die Überwindung des gegliederten Schulwesens nach Klasse 4 eintritt. Diese Position wurde vom Grundschulverband und vom Gesamtschulverband im Jahr 2001 beschlossen und wird inzwischen von 16 weiteren Verbänden unterstützt mit dem Ziel: eine gemeinsame Schule für die Dauer der Pflichtschulzeit.

Die gemeinsame Grundsatzposition stellt in der aktuellen Diskussionslage um die Umsetzung der „Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ eine wichtige Ergänzung zu den Standpunkten dar.

Bildungsgerechtigkeit

Noch immer ist in Deutschland die Grundschule überproportional unterfinanziert. „Vom Kopf auf die Füße“ stellen laut seit der ersten PISA - Studie (2001) die Forderung, denn für die privilegierte Elite der gymnasialen Oberstufe werden deutlich mehr Steuergelder eingesetzt als für die Grundschule. Bildungsökonomisch

eine glatte Fehlplanung, denn einem Spitzenplatz im internationalen Vergleich steht eine Unterfinanzierung der frühen Bildungsförderung gegenüber. Eine Umschichtung ist überfällig, um die grundlegende Bildung für alle Kinder zu stärken und Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Die Forderungen der Standpunkte machen auf die Stellen aufmerksam, an denen neben der Veränderung der pädagogischen Ansätze Investitionen unabdingbar sind. Vorrangig braucht eine kindgerechte und leistungsfördernde Grundschule mehr Zeit für die Kinder.

Die Umsetzung der in den Standpunkten benannten Bedingungen wäre ein bedeutsamer Schritt für die Erfüllung der Forderung des Grundschulverbands:

ALLEN KINDERN GERECHT WERDEN

Maresi Lassek, Vorsitzende